

Medienmitteilung

Dresden, 18. Juni 2025

Spielplan 2025/2026

August 2025 bis Juni 2026

HELLER Sommer

Mit dem „HELLER Sommer“ startet HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste ab 22. August in die neue Spielzeit und lädt an zwei Wochenenden dazu ein, Bühnenstücke renommierter Tanz-Companies zu erleben und die lauen Sommerabende im Grünen ausklingen zu lassen. In diesem Jahr stehen beim HELLER Sommer Arbeiten auf dem Programm, die Tanz und Musik auf besondere Weise verbinden.

Trajal Harrell & Zürich Dance Ensemble, The Köln Concert

22. & 23.08.2025 | *HELLER-Sommer Tanz Jazz*

In „The Köln Concert“ führt der Choreograf Trajal Harrell eine der berühmtesten Soloklavier-Einspielungen aller Zeiten, das „Köln Concert“ des amerikanischen Jazzpianisten Keith Jarrett aus dem Jahr 1975, mit Songs der kanadischen Musikerin Joni Mitchell zusammen. Beide Künstler*innen sind Ikonen der Musikgeschichte, die nicht nur Harrells eigene künstlerische Praxis, sondern ganze Generationen mit ihrer Musik prägten. Die Musik von Joni Mitchell eröffnet den Abend und bereitet die Bühne für die Musik von Keith Jarrett und für die sieben Tänzer*innen des Zürich Dance Ensembles, die sich unter dem Einfluss verschiedener Tanztraditionen und Stile dem intimen und verletzbaren Moment der Begegnung hingeben. Wie können sich Menschen trotz unterschiedlicher Sprachen, Weltansichten und Identitäten begegnen?

Trajal Harrells „The Köln Concert“ ist eine Erinnerung an die Notwendigkeit, sich nahe zu bleiben, Respekt füreinander zu haben und nie zu vergessen, dass es viele Geschichten gibt, die kaum gehört oder gesehen werden, Geschichten von Menschen, die in den Schatten gedrängt werden. Ihnen gehört dieser Abend.

Henriette Roth

Leitung Kommunikation
Head of Communication

Mail roth@hellerau.org
Telefon +49 351 264 62 18
Mobil +49 173 369 878 3

Karl-Liebknecht-Str. 56
01109 Dresden

Bankverbindung
Landeshauptstadt Dresden
IBAN DE78850503003120001081
BIC OSDDDE81
St-ID DE140135127

Eine Bühne der
Landeshauptstadt Dresden
A City of Dresden Theatre

www.hellerau.org

Der amerikanische Choreograf und Tänzer **Trajal Harrell** wurde durch seine Werkreihe „*Twenty Looks or Paris is Burning at the Judson Church*“ weltweit bekannt. Seit mehr als 20 Jahren erarbeitet er Stücke für internationale Tanz-, Theaterhäuser und Festivals sowie für Museen und Kunsthäuser. Der besondere Stil von Trajal Harrell entsteht nicht nur aus der ungewöhnlichen Kombination scheinbar weit voneinander entfernter Tanzstile wie Voguing, frühen postmodernem Tanzelementen, Butoh sowie Elementen aus Fashion, Musik und Popkultur, sondern vor allem auch aus der Zerbrechlichkeit und dem Humor, die alle seine Arbeiten durchziehen. Von 2019 bis Juli 2024 leitete Trajal Harrell mit großem Erfolg seine Tanzkompanie am Schauspielhaus Zürich. Nach dem Ende der Intendanz von Nicolas Stemmann und Benjamin von Blomberg gründete Trajal Harrell das Zürich Dance Ensemble. 2024 wurde Trajal Harrell auf der Biennale Danza in Venedig mit dem Silbernen Löwen ausgezeichnet. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Emanuel Gat Dance, Lovetrain2020

29. & 30.08.2025 | *HELLER-Sommer Tanz Popmusik*

Eine Feier des Tanzes mit Konzertfeeling, eine choreografische Ode an den Sound und die Stimmung der 1980er-Jahre – das zeitgenössische Musical „Lovetrain2020“ von Emanuel Gat feiert mit 14 Tänzer*innen und den weltbekannten Hits des britischen Duos „Tears for Fears“ die Bewegung, den Körper und das Leben in einem schillernden Raum voller Möglichkeiten.

Uraufgeführt inmitten der COVID-19-Pandemie im Oktober 2020, zeigt die Arbeit nicht nur die Kraft der Körper und der Gemeinschaft, sondern schlägt auch einen Bogen zur Musikgeschichte: Mit „Tears for Fears“ setzte ein weltweiter Aufschwung der britischen Popmusik ein. Der Choreograf Emanuel Gat lässt der unverwechselbaren Musik Raum und findet dennoch mit den Tänzer*innen seiner Company unterschiedliche Zugänge zu den Rhythmen und Texten der Band. Durch die außergewöhnliche Bewegungssprache entstehen nicht nur neue Bezüge zu weltbekannten Hits wie „Shout“ oder „Everybody Wants to Rule the World“, sondern auch atemberaubende Bilder. Im Spiel von Licht und Schatten und mit den farbenfrohen Kostümen von Thomas Bradley, Tänzer der Dresden Frankfurt Dance Company, finden Menschen Freiheit in der Bewegung und Energie in der Stille, halten inne und brechen aus in einen Rausch von Farben und Formen. Let it all out!

Emanuel Gat wurde 1969 in Israel geboren. 2004 gründete er in Tel Aviv seine Company Emanuel Gat Dance, die seit 2007 im französischen Istres ansässig ist. In den letzten 25 Jahren wurden Gats Arbeiten an den wichtigsten Spielorten und auf Tanzfestivals in aller Welt gezeigt. Neben seiner choreografischen Arbeit gestaltet Gat das Beleuchtungsdesign all seiner Stücke selbst und macht es auf diese Weise zu einem integralen Bestandteil seines künstlerischen Prozesses.

„LOVETRAIN2020“ erhielt vom Verband der französischen Theater-, Musik- und Tanzkritik den Preis für das beste Tanzstück der Saison 20/21.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Residenzpreis von PORTRAITS Hellerau Photography Award

30.08. – 06.12.2025 | *Fotografie Ausstellung Residenz*

Seit der Gründung von PORTRAITS im Jahr 2015 hat die Jury, zu der dieses Jahr die renommierte Fotografin Ute Mahler zählte, Werke von über 450 Künstler*innen aus über 50 Ländern für zahlreiche Ausstellungen in Dresden ausgewählt und Preisgelder von insgesamt 100.000 EUR verliehen.

Der aktuelle 10. PORTRAITS-Jahrgang steht unter dem Motto „Echoes of Truth“. In der Jahresausstellung in den Technischen Sammlungen Dresden sind vom 27.06. bis 19.10. die 23 fotografischen Positionen der Finalrunde zu sehen.

In HELLERAU zeigt Pasha Kritchko, der Residenzpreisträger 2025, vom 30.08. bis 06.12. erstmals in Gänze seine fotografische Arbeit „Map of Memories“. Mit diesen Bildern dokumentiert er den belarussischen Widerstand gegen das Regime nach den manipulierten Präsidentschaftswahlen von 2020. Während das Regime systematisch Archive zerstört und selbst Symbole des Widerstands kriminalisiert, entwirft Kritchko seine eigene, poetische Gegenkarte. Eine „Map of Memories“, die sich politischen Grenzen entzieht und die Erinnerung als Akt des Widerstands versteht.

Tür an Tür mit Pasha Kritchko stellt die im Iran geborene Künstlerin Nazanin Hafez, PORTRAITS-Residenzpreisträgerin des vergangenen Jahres, ihre neuen Arbeiten aus.

Pasha Kritchko (*1987 in Belarus) arbeitete zunächst als Bauingenieur und Hochzeitsfotograf. 2020 wandte er sich der Fotojournalistik zu und dokumentierte die brutale Niederschlagung der Protestbewegung in seiner Heimat. Heute lebt und arbeitet er im Exil.

Ein Projekt von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Kooperation mit dem PORTRAITS HELLERAU e. V. und der Kunstagentur Dresden. Weitere Informationen: www.portraits-hellerau.com

Katja Erfurth, Julia Böhme & Florian Mayer

da I sein – STADT.GESCHICHTE.TANZ. – Episode III

30.08., 13. & 14.09.2025 | *Premiere Tanz Musik Spaziergang*

Der künstlerische Streifzug beginnt am Festspielhaus Hellerau und führt durch die Gartenstadt bis zu den Hellerauer Werkstätten. Er vermittelt Wissen und setzt sich künstlerisch und sinnlich mit Tanz, Musik und Wort auseinander. Dabei spielen die Visionen von Émile Jaques-Dalcroze, Rhythmus als lebensbestimmendes Prinzip zu begreifen und in der körperlich-rhythmischen Bewegung zu erfahren, ebenso eine Rolle wie die reformpädagogischen, ganzheitlichen Lebenskonzepte, die vor ungefähr 100 Jahren die Philosophie des Gesamtkunstwerks Hellerau prägten. Die Tänzerin Katja Erfurth, die Sängerin Julia Böhme und der Geiger Florian Mayer lassen die Vergangenheit erfahrbar werden und mit der Gegenwart in Beziehung treten.

Eine Kooperation von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden

Eröffnung Kleiner Saal im Ostflügel & Spielzeitfest zum Tag des offenen Denkmals

14.09.2025 | *Eröffnung Fest Musik Performance Rede Führung*

Der Ostflügel ist mit der Eröffnung des Kleinen Saals spielfertig und wird zum Tag des offenen Denkmals offiziell eröffnet. Kleiner Saal ganz groß! Kurzstücke, Konzerte, Workshops, Gespräche und Führungen gestalten den Tag abwechselnd und vermitteln ein neues HELLERAU-Feeling. Zu sehen und zu hören gibt es Beiträge von Sebastian Weber, go plastic, Miller de Nobili, Fang Yun Lo, In:Presence Dance Company, Ring Trio, Max Rademann und viele andere. Viele der Künstler*innen werden auch im weiteren Verlauf der Spielzeit ihre Stücke in HELLERAU präsentieren. Daneben gibt es die fundierten Führungen des Werkbundes im Festspielhaus und die gefragte Führung „Die Gartenstadt im Nationalsozialismus“ von Claudia Dietze und Robert Badura.

Robert Badura, Eine Pflanz- und Pflegestätte deutschen Geistes? Das Festspielhaus Hellerau im Nationalsozialismus als Kulturort und Polizeischule

17.09.2025 | *Buchvorstellung Gespräch*

Parallel zur Instandsetzung des Ostflügels, des letzten verbliebenen unrenovierten Teils des Festspielhaus-Ensembles, wurde auch die Erforschung der Geschichte dieser erst in den 1930er Jahren als SS-Polizeikasernen errichteten Flügelbauten intensiviert.

Auf Initiative von HELLERAU und der Landeshauptstadt Dresden beschäftigt sich der Historiker Robert Badura vom Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) intensiv mit der Geschichte des Festspielhauses im Nationalsozialismus, die eine konträre Position zum viel zitierten „Ort der Moderne“ darstellt. Die entstandene Publikation untersucht das Haus unter dem Aspekt der Gewaltgeschichte des 20. Jahrhunderts und beschreibt dessen Rolle als Lehranstalt der Ordnungspolizei im Nationalsozialismus.

In der Buchvorstellung wird der Autor Robert Badura einen Überblick über die wesentlichen Erkenntnisse seiner Forschungen geben. Im Anschluss werden drei Expert*innen zu den Themen Festspielkultur im Nationalsozialismus, NS-Architektur und NS-Polizeiaktionen Impulse geben, über die im Anschluss auf dem Podium und mit dem Publikum diskutiert wird. Moderiert wird das Gespräch von dem Historiker Justus H. Ulbricht.

Spurensuche. HELLERAU und die 1990er Jahre

04.09. – 06.12.2025 | *Ausstellung Performances Geschichte*

HELLERAU begibt sich im Herbst 2025 auf Spurensuche zur eigenen jüngeren Transformationsgeschichte.

Direkt nach dem Fall der Mauer, Anfang 1990, gründete sich der Verein „Europäische Werkstatt der Künste Hellerau“ und initiierte noch vor dem Abzug der Roten Armee 1992 eine Reihe von wegweisenden Gesprächsreihen, Kunst- und Diskussionsveranstaltungen, die den Diskurs nicht nur in Dresden wesentlich prägten. Damit legte der Verein auch den Grundstein für eine Rückgewinnung des lange abgeschlossenen Geländes für die Künste und Kultur und die breite Öffentlichkeit ab 1992.

Die 1990er Jahre waren prägend für das Festspielhaus Hellerau – einerseits bestimmt von den vielen Herausforderungen, das große Festspielhaus-Gelände strukturell zu fassen, Sanierungen durchzuführen und Finanzierungen zu finden. Zugleich war diese Phase von Beginn an auch geprägt von einem neu gewonnenen freien Geist der Verbindung der Künste zwischen Ost- und Westeuropa und dem damals noch nicht so benannten globalen Süden.

In verschiedenen Formaten, von einer thematischen Ausstellung über Vorträge und Gespräche bis hin zu eigens beauftragten Kurzstücken, werden einzelne Akteur*innen der damaligen und heutigen Zeit befragt und prägende Ereignisse dieser Zeit beleuchtet und diskutiert. Die einzelnen Veranstaltungen laden ein zum Erinnern, Entdecken, vor allem aber – zum Mitdiskutieren.

Barbara Lubich, Svea Duwe, ZOOM 90-06 – Wanda:Wandtke:Wehrli:Ludwig

04.09. – 06.12.2025 | *Ausstellung*

Mit der Ausstellung „ZOOM 90-06“ nehmen die Kurator*innen Svea Duwe und Barbara Lubich besondere Arbeiten und künstlerische Momente der 1990er Jahre in den Fokus. Im Zentrum der Ausstellung kommen vier prägende Protagonist*innen der damaligen Zeit zu Wort: Hanne Wandtke, Penelope Wehrli, Claudia „Wanda“ Reichardt, und Carsten Ludwig. Neben den Videoportraits der Filmemacherin Barbara Ludwig werden zahlreiche Bilder und Dokumente aus der jüngeren Geschichte präsentiert, die teilweise bereits 2016 für die Ausstellung „UTOPIE – EXISTENZ – UTOPIE“ von der Kuratorin Claudia WANDA Reichardt zusammengetragen wurden. Sie stammen aus dem Archiv von HELLERAU und von der Journalistin Gabriele Gorgas und anderen Zeitzeug*innen. Die Wiederaufnahme der Dokumente und Neuinszenierung in Form einer Rauminszenierung der Dresdner Bildenden Künstlerin Svea Duwe, lädt das Publikum zum Entdecken und Austauschen im besonderen Raumambiente ein.

Mandy Unger, Rave:Turnaround

20.09.2025 | *Tanz Clubkultur*

In ihrem Tanz-Solo widmet sich Mandy Unger dem ostdeutschen Transformationsprozess der 1990er Jahre. Geprägt durch die Überlagerung von Neubeginn und Untergang, Verlust und Chance stellt die Choreografin und Tänzerin die ambivalente Stimmung jener Zeit gegenüber. Interaktive Momente werden ebenso erprobt wie die rein physische Erfahrung eines Raves – das Toben, Tanzen, Rauschen, Bouncen, Loslassen.

Die 90er – Drei Kurzstücke

27.09.2025 | *Premiere* Kurzstück

Drei Künstler*innen und ihre Teams, die in sehr unterschiedlicher Weise mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, der sächsisch-ostdeutschen Region und seiner Geschichte verbunden sind, entwickeln Kurzstücke, die verschiedene Aspekte der Spurensuche in den 1990ern aufnehmen und ins Heute überführen.

Mike Dele Dittrich Frydetski & Raiko Sánchez untersuchen für ihr Kurzstück ihre eigenen biographischen Erfahrungen wie auch bekannte Mythen in Bezug auf jugendliche Männlichkeit in den ländlichen Räumen Ostdeutschlands der 1990er-Jahre.

Minh Duc Pham beschäftigt sich mit den Folgen der Vertragsarbeit und des Mauerfalls für vietnamesische Vertragsarbeiter*innen der DDR.

Die Tänzerin und Choreografin **Irina Pauls** setzt sich künstlerisch mit den Umbrüchen im Osten und der Veränderung der (Industrie)Landschaften auseinander.

Echokammern

Herbst 2025 | *Vortrag, Gespräch, Lesung, Treffen, Austausch*

Jan Wenzel, Herausgeber des Buches „Das Jahr 1990 freilegen“ (Spector Books, Leipzig 2019), gibt einen Einblick in die Entstehungsgeschichte und komplexe Spurensuche des Buches, das dem Jahr nach der Wende ein lebendiges Gesicht gibt. Neben dem Vortrag und Gespräch werden Auszüge aus dem Buch gelesen.

In den Echokammern der Spurensuche widmet sich HELLERAU auch der Entstehung und künstlerischen Ausrichtung von neuen Theater- und Produktionshäusern in Ostdeutschland nach 1990, wie zum Beispiel Theaterhaus Jena, sophiensæle Berlin, Fabrik Potsdam, LOFFT Leipzig, Schloss Bröllin, Schaubühne Lindenfels, Societaetstheater Dresden u.a.

Erkundet werden auch die Anfänge des zeitgenössischen Tanzes im Festspielhaus Hellerau. Wie haben Choreograf*innen und Tanzcompanies das Festspielhaus und -areal damals als choreografischen Raum für ihre jeweilige Kunst erlebt und welche Inspiration bedeutete dieser Ort für sie.

Im Erzählcafé berichten Bürger*innen und Gäste über ihre Entdeckungen in den 90er Jahren im Festspielhaus, auf dem Areal und in der Gartenstadt und welche besonderen Erlebnisse ihnen in Erinnerung geblieben sind.

„Spurensuche“ wird gefördert mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Darüber hinaus wird der Schwerpunkt unterstützt im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Transformation Forever. Aufbruch, Freiheit und Widerstand in Mittel- und Osteuropa seit 1990

05.09. – 06.12.2025 | Festival

HELLERAU begibt sich mit dem Festival „Transformation Forever“ von Dresden aus in die Aufbruchs- und Freiheitsstimmung der 1990er-Jahre in Mittel- und Osteuropa, um gesellschaftliche Entwicklungen und Transformationsprozesse dieser Zeit offenzulegen und deren Einfluss auf künstlerisch-kulturelle Phänomene der Gegenwart zu erkunden. Neben internationalen Neuproduktionen und Gastspielen der Genres Tanz, Theater, Performance und Musik umfasst das Programm unter anderem ein breites Diskursprogramm, Showings von Residenzkünstler*innen, ein Kulturforum mit internationalen Gästen, Workshops und Begegnungsformate.

Den Auftakt bildet im September 2025 ein Reenactment des Stückes „Genetik Woyzeck“ (1997) von Harriet Maria und Peter Meining, das auf visionäre Weise die Macht der Bilder im neuen Zeitalter der Multimedialität mit der Bühnenrealität verschränkte.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Harriet Maria & Peter Meining, *Genetik Woyzeck*. Eine Videokonferenz mit tödlichem Ausgang nach Georg Büchner

05. & 06.09.2025 | Theater Reenactment

1997 inszenierten Harriet & Peter Meining aka norton.commander.productions „Genetik Woyzeck“ im Festspielhaus Hellerau. „Auf der Bühne nur eine weiße Couch. Auf ihr hat der einzig leibhaftige Schauspieler Lars Rudolph Platz genommen. Er spielt Woyzeck – der Rest ist Fiktion. Mit einer Micro-Kamera filmt er sich bis ins Intimste – was auf Monitoren im Zuschauerraum wiedergegeben wird. Seine Gegenspieler treten nicht leibhaftig auf, sondern sind als lebendige Bilder auf zwei riesige Leinwände verbannt. Es sind Stars der Medienwelt.“ – so der Stücktext von 1997. Die Inszenierung nehme, so der SPIEGEL damals, „den Fiktionszusammenhang von Menschen und Medien mit samt seiner Stars ins Visier“.

28 Jahre nach der Premiere zeigen Harriet Maria & Peter Meining diese bahnbrechende Inszenierung als Wiederaufnahme, als Reenactment mitsamt der neuen Fragen, die „der Fiktionszusammenhang von Mensch und Medien“ im Zeitalter von KI, Populismus und „Fake News“ aufwirft. Neben Lars Rudolph auf der Bühne treten im Film auf: Blixa Bargeld, Ben Becker, Frank Castorf, Nick Cave, Dietmar Diesner, Herbert Fritsch, Irm Hermann, Udo Lindenberg, Markus Lüpertz, Joachim Maaz, Eva Mattes, Rebecca Meining, Ulrich Meyer, Dr. Motte, Pigor und Eichhorn, Uwe Preuss, Heinz Rennhack, Hans Scheuerecker, Christoph Schlingensief, Alexander Schröder, Hanna Schygulla, Otto Sander, Bert Stephan, Alan Vega, Ulrich Wildgruber, Martin Wuttke.

Harriet Maria Meining und Peter Meining sind Künstler*innen, Regisseur*innen, Autor*innen und Produzent*innen. Bis 2014 arbeiteten sie unter dem Namen norton.commander.productions auch im Festspielhaus Hellerau und produzierten mit nationalen und internationalen Produktionshäusern und Festivals über 50 Eigenproduktionen. Für ihre Arbeit erhielten sie 1997 den Förderpreis der Landeshauptstadt Dresden, 2010 für ihr Gesamtchaffen den erstmals vergebenen George Tabori Preis. 2022 wurden sie als Mitglieder in die Sächsische Akademie der Künste berufen. 2018 gründeten sie die Filmproduktionsfirma MauerFilm. Mit ihren Kinoproduktionen sind sie weltweit auf Filmfestivals zu sehen.

Viktor Szeri, I Quit Ordinary Dancing

19. & 20.09.2025 | *Tanz Clubkultur Immersion*

Spontane Straßenszenen, Körper, die sich intuitiv zu Musik bewegen. Der ungarische Choreograf und Performer Viktor Szeri verbindet in seiner neuen Arbeit alltägliches Bewegungsmaterial mit hedonistischen Prinzipien aus der Clubkultur und Kunstszene. Auf einem Plateau exponiert, tauchen drei Performer*innen in eine immersive Fläche aus Sound und Video ein. Elektronische Beats, 90er-Jahre-Jingles, Strass, Baggy Jeans. Maximaler Lustgewinn und ein Versprechen von Freiheit. Doch statt sich dem Entertainment zu unterwerfen, treffen sich drei vereinzelte Körper in einem Tanz, der sich als sinnliche Erfahrung entfaltet. „I Quit Ordinary Dancing“ ist eine Erkundung des Potenzials von Kunst jenseits der Konsumkultur und ein Verweis darauf, dass Tanz zwar ein elementarer Bestandteil des Lebens ist, der künstlerische Schaffensprozess für Künstler*innen jedoch isolierend sein kann.

Viktor Szeri (*1993) erwarb einen BA in Choreografie an der Budapest Contemporary Dance Academy und einen MA in Mediendesign an der Moholy-Nagy-Universität für Kunst und Design in Budapest. In seinen multidisziplinären Stücken verbinden sich verschiedene Kunstformen mit visuellen Auflösungen, dennoch steht der Tanz im Zentrum. 2024 war er mit seinem Stück „Fatigue“ in HELLERAU zu Gast, das in Ungarn mit dem Rudolf-Lábán-Preis 2023 ausgezeichnet und als Teil des Aerowaves-Netzwerks „Twenty24 Artists“ ausgewählt wurde.

Kristóf Kelemen, Some Viewers May Find This Distracting

26. & 27.09.2025 | *Performance Dokumentartheater*

Unsere Aufmerksamkeit ist zum Öl des 21. Jahrhunderts geworden. Nicht nur Werbeanzeigen buhlen um sie, sondern auch massenhaft produzierte politische Botschaften und soziale Kampagnen. In Anlehnung an Bertolt Brechts Theaterstück „Die Maßnahme“ reflektieren eine Journalistin, eine Instagram-Bloggerin, ein TikTok-Influencer und eine Aktivistin über die verborgenen Mechanismen der Online-Welt, in der es einst um Freiheit und zugängliche Informationen ging und die nun zum Spielplatz von Big-Tech-Konzernen geworden ist. Ganz im Geiste Brechts erinnert Kristóf Kelemen mit seinem dokumentarischen Theaterstück daran, dass unsere Wahrnehmung der Realität veränderbar ist, insbesondere im Zeitalter des Internets, und lädt das Publikum dazu ein, im Theaterraum den seltenen Luxus zu genießen, sich nur auf eine Sache zu konzentrieren: die Ereignisse, die sich auf einer leeren Bühne abspielen.

Kristóf Kelemen hat Literatur und Theaterdramaturgie studiert und an der Universität für Theater- und Filmkunst in Budapest promoviert. Sein Fokus liegt auf dem Dokumentartheater mit dem Ziel, Erzählungen zwischen Realität und Fiktion zu schaffen. Dabei arbeitet er forschungsbasiert und mit verschiedenen kollaborativen Methoden. 2024 präsentierte er die VR-Performance „Necromancy“ in HELLERAU. Seine Performances wurden auf einer Reihe von internationalen Festivals gezeigt, darunter Fast Forward in Dresden, Spielart in München und Theaterfestival Basel.

Robert Lippok, OPEN – CLOSE – OPEN | Daten, Drift und Übergang

21. & 22.11.2025 | *Musik Konzert Performance Installation*

2001 verschwand die Musiktaschbörse Napster nach nur zwei Jahren wieder vom Markt, gleichzeitig wurden iTunes und Ableton Live veröffentlicht. Als Robert Lippok 2001 die CD „Open Close Open“ beim Label raster-noton veröffentlicht, markierte das für ihn einen Wendepunkt. Seit den frühen 80er Jahren testet der in Ost-Berlin aufgewachsene Künstler u.a. mit Bandprojekten wie „Ornament und Verbrechen“ oder seit den 90er-Jahren mit „To Rococo Rot“ Grenzen und Neuland der Kunst aus. Nachdem Lippoks Soloalbum „Open Close Open“ 2016 als Vinyl auf dem japanischen Label Flau wiederveröffentlicht wurde, veröffentlichte er 2024 schließlich eine Extended Version auf einer 12" „glow in the dark“-Vinyl. Nicht zuletzt auch diese Reminiszenz an New Yorker Techno-Maxis der

90er macht „Open Close Open“ zu einem interessanten Soundtrack globaler wie lokaler und radikaler Transformationen der jüngsten Musikgeschichte, den Robert Lippok in HELLERAU mit Gästen um neue Klänge und Reflexionen erweitern wird.

Robert Lippok studierte an der Hochschule für Kunst und Design Berlin-Weißensee, seine Kunst wird unter anderem im Palais de Tokyo, im Hamburger Bahnhof und in der Neuen Nationalgalerie Berlin, im Haus der Kunst in München und zuletzt auf der 60. Biennale in Venedig 2024 präsentiert. Regelmäßig arbeitet er mit der Choreografin Constanza Macras und dem Opernregisseur Sebastian Baumgarten und tritt als Musiker im Berghain und bei CTM, MUTEK, Sonar und Unsound auf.

Transformation Forever. Kulturforum

27. – 29.11.2025 | *Meeting Point Austausch Gespräch*

Mit einem länderübergreifenden Kulturforum versammelt HELLERAU Kulturakteur*innen aus ca 15 mittel- und osteuropäischen Ländern und der Bundesrepublik Deutschland, um gemeinsam zurückzuschauen, den Status Quo zu analysieren und neue Perspektiven zu entwickeln: Anhand von vier Themenschwerpunkten widmet sich das Forum den jeweils spezifischen Formen von Kultur und Künsten der 1990er-Jahre und betrachtet die gegenwärtige Situation freischaffender Kulturakteure. Als Brückenschlag zwischen den einzelnen Szenen in den Regionen macht das Kulturforum die gesellschaftspolitischen Auswirkungen der 1990er Transformationsjahre bis heute sichtbar.

Der Themenschwerpunkt „**Once Upon a Time**“ beschäftigt sich mit den künstlerischen Freiräumen in den 1990er-Jahren und mit den Strukturen und Institutionen der damaligen Zeit. „**Europe mon amour**“ fragt, was die Idee eines geeinten Europas für Kunst und Kultur bedeutet. „**Turn Around**“ thematisiert die Auswirkungen rechtsextremer, populistischer und autokratischer Tendenzen in Mittel- und Osteuropa und Deutschland auf die Performing Arts und den damit einhergehenden erneuten Verlust von Freiräumen. Und „**How (do) we do?**“ zeigt, welche neuen Praxen der Zusammenarbeit unter diesen Bedingungen entstehen und wie sich der Generationswechsel in den Institutionen gestalten lässt.

Freiheit, Aufbruch, Crash? Vier Kurzstücke über die 1990er-Jahre

28. & 29.11.2025 | *Premiere Kurzstück*

HELLERAU lädt Vertreter*innen der in den 1990er-Jahren geborenen jungen Generation von Künstler*innen aus Rumänien, der Ukraine, dem Kosovo und der Slowakei ein, ihre Sicht auf die vergangenen 36 Transformationsjahre in Kurzstücken für die Bühne zu entwickeln. Dafür widmen sie sich u.a. den Fragen, welche Stimmung ihre Generation mit den 90s verbindet, welche Geschichten und Beobachtungen ihnen in Erinnerung geblieben sind und welche politischen Entscheidungen sie heute noch spüren können. In 30-minütigen Performances geben Panna Adorjáni (Rumänien), Julia Gonchar (Ukraine), Katarína Marková & Milo Juráni (Slowakei) und die Gruppe HAVEIT (Kosovo) künstlerische Antworten auf eine Zeit, die oft mit Schlagworten wie Freiheit und Aufbruch beschrieben wird und die gleichzeitig mit enttäuschten Erwartungen und Sehnsüchten verbunden ist.

Julia Gonchar ist Autorin, Dramaturgin und Performancemacherin aus Kyjiw, Ukraine. In ihrer künstlerischen Arbeit verbindet sie dokumentarisches Schreiben mit choreografischen und klangkünstlerischen Elementen. Sie ist Mitbegründerin des Kyjiwer Dramatiker*innen-Theaters und arbeitet häufig in interdisziplinären, internationalen Kontexten.

Katarína Markovás Arbeit oszilliert zwischen ortsspezifischer Kunst, Performance und Sound. Sie basiert auf konkreten Situationen, Ereignissen oder Orten, die ihr breitere Verflechtungen öffnen. Gemeinsam mit Marlene Ruther und Franziska Schneeberger gründeten sie die Gruppe MFK Bochum, die viel Wert auf DIY-Strategien und Lustprinzipien legt. **Milo Juráni** ist Dramaturg, Kurator und Theatertheoretiker aus Bratislava. Er beschäftigt sich mit Ökologie, unerwarteten performativen Praktiken und Strategien der künstlerischen Forschung unter unterschiedlichen Bedingungen. In den letzten Jahren war er Teil des HaDivadlo-Teams in Brünn und arbeitete regelmäßig mit dem Kollektiv MFK Bochum zusammen.

Panna Adorjáni ist interdisziplinäre Künstlerin aus Rumänien, die Musik, Performance und Literatur verbindet. In ihren Performances setzt sie sich häufig mit sozialen Themen auseinander, die in lokalen Kontexten verwurzelt sind, während sie stilistisch mit der internationalen Kunstszene verbunden bleibt. In ihren literarischen Arbeiten verarbeitet sie persönliche Erfahrungen.

HAVEIT (Alketa Sylaj, Hana Qena, Vesa Qena, Lola Sylaj) ist ein Künstlerinnenkollektiv, das 2011 in Prishtina gegründet wurde und sich vehement gegen Macht und Nationalismus, LGBTI*-Diskriminierung und die Unterdrückung von Frauen auflehnt. HAVEITs Performances und Interventionen finden oft im öffentlichen Raum im Kosovo statt.

Dreaming 90s

28. & 29.11.2025 | *Residenz Recherche Work-in-progress Transformation*

HELLERAU wählt gemeinsam mit Residenz- und Produktionsorten in Mittel- und Osteuropa junge Künstler*innen mit Arbeitsschwerpunkt in Polen, Slowenien, Tschechien, der Ukraine und Ungarn aus, die zu den 90ern in ihren jeweiligen Kontexten recherchieren werden. Die Künstler*innen arbeiten für zwei Wochen innerhalb von lokalen Residenzen in ihren Ländern und kommen im November/Dezember 2025 für dreiwöchige Residenzen nach HELLERAU. Innerhalb des Forums teilen die Künstler*innen ihre Recherchen öffentlich – performativ oder als Talks, je nach Projektstand.

Eine Kooperation mit Bunker (Ljubljana), Jam Factory Art Center (Lviv), Komuna Warszawa (Warschau), Studio ALTA (Prag) und Workshop Foundation (Budapest).

„Transformation Forever“ wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Marta Górnicka, Mothers – A Song for Wartime

05. & 06.12.2025 | *Theater Performance Chor*

Im August 2023 zeigte die polnische Regisseurin Marta Górnicka erstmals eine Voraufführung von „Mothers“ im Cour du Musée Calvet in Avignon und erschütterte damit das Festivalpublikum zutiefst. Bei ihrer Rückkehr nach Avignon 2024 umjubelten 6.000 Zuschauer*innen diese Aufführung. 21 Frauen im Alter von 9 bis 72 Jahren aus der Ukraine, aus Belarus und Polen vereinen ihre Stimmen zu einem Aufschrei gegen den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Die Premiere des Chorstückes fand am Teatr Powszechny in Warschau statt, die deutsche Erstaufführung am Maxim Gorki Theater Berlin. Danach folgten viele Gastspiele in ganz Europa. In „Mothers“ setzen Górnicka und ihr Ensemble geballte, kollektive Stimmgewalt und jede Menge Wärme, Solidarität und Poesie gegen die Inhumanität dieses wie auch jedes anderen Krieges auf der Welt.

Die Aufführung, die nichts von ihrer beklemmenden Aktualität verloren hat, beginnt mit einer Schtschedriwka (ukr. щедрик) – einem traditionellen ukrainischen Lied, das Glück und Wiedergeburt herbeisehnt. Marta Górnicka dirigiert den Chor aus dem Publikum heraus und schafft so eine lebendige Verbindung mit den Sängerinnen. In die traditionellen Lieder mischen sich Kinderreime, Beschwörungsformeln und politische Kommentare.

Marta Górnicka ist Theaterregisseurin, Autorin, Sängerin und international gefeierte Wiederentdeckerin des Chor-Prinzips. Sie absolvierte ihr Regiestudium an der Aleksander Zelwerowicz Theatre Academy und der Frederic-Chopin-Musikschule in Warschau. 2022 war Marta Górnicka Trägerin der Bertolt-Brecht-Gastprofessur an der Universität Leipzig. 2024/25 erhielt sie die Christoph-Schlingensiefel-Gastprofessur der Kunststiftung NRW an der Ruhr-Universität Bochum. 2025 wurde sie mit dem Preis des Internationalen Theaterinstituts ITI Deutschlands ausgezeichnet.

Turkowski & Nowacka, JaWa

05. & 06.12.2025 | *Performance Video-Storytelling*

In der neuen Inszenierung von Turkowski & Nowacka ist alles in Bewegung: Ausgangspunkt des Stücks ist die Gründung von JaWa, einem Sozialunternehmen, dessen einzige Mitarbeiter der sich in Wohnungsnot befindende Jan und der frisch aus dem Gefängnis entlassene Waldemar sind. Bei ihrer neuen Arbeit lernen die beiden die Künstler*innen Iwona Nowacka und Janek Turkowski kennen und begleiten sie. Sie reisen gemeinsam zum Theater Komuna Warszawa nach Warschau und beteiligen sich dort im Rahmen einer künstlerischen Residenz an den Renovierungsarbeiten im Garten. In einer Kombination aus intimmem Theaterstück und Performance teilen Turkowski und Nowacka die Erfahrungen aus diesen 18 Monaten gemeinsamer Garten- und Tischlerarbeit und die Gratwanderung dieses Unterfangens mit dem Publikum. „JaWa“ nimmt auf einfühlsame und zugleich schonungslose Weise die Komplexität von Gemeinschaft in den Blick und fragt, wie sich sozialer Aktivismus organisiert und welcher Anspruch damit einhergeht. Dabei entspinnt sich eine bewegende und zugleich humorvolle Geschichte über Würde, Sucht und Freiheit, Armut und Reichtum sowie Krisen und Erfolge. Das Theaterduo **Janek Turkowski und Iwona Nowacka** arbeitet seit 2013 zusammen. Sie arbeiten an Langzeitprojekten, deren Ergebnis Video-Storytelling-Performances sind. Für ihre Arbeiten verwenden sie oftmals Archivaufnahmen sowie eigens erarbeitetes Filmmaterial. Ihre Performances zeichnen sich durch investigative Methoden, die Reflexion des kreativen Prozesses sowie durch Humor und Selbstironie aus. Turkowski & Nowacka waren bereits mit zwei Produktionen in HELLERAU zu Gast.

Hybrid Sounds

In den letzten Jahren haben die Digitalen Transformationsprozesse vor allem mit Entwicklungen im Bereich von Extended Reality (XR) und Artificial Intelligence (AI) eine enorme Dynamik entfaltet. Nicht zuletzt für die Kunst sind außergewöhnliche Gestaltungsmöglichkeiten und gleichzeitig Herausforderungen entstanden, mit denen sich auch Fragen nach dem Publikum der Zukunft verbinden.

BUILDING BRIDGES – Latest Findings in Artificial Intelligence

Eine Fachkonferenz des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf (HZDR) im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei

11. & 12.09.2025 | *Fachkonferenz*

Am 11. und 12. September 2025 wird vom Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei die internationale Fachkonferenz „Building Bridges“ erstmals im Festspielhaus Hellerau veranstaltet. Die Fachkonferenz, die sich inzwischen als Plattform von internationaler Bedeutung etabliert hat und die Sichtbarkeit der wissenschaftlichen Exzellenz Sachsens über die nationalen Grenzen hinaus erhöht, stellt 2025 das Thema „Künstliche Intelligenz“ in den Mittelpunkt. Weitere Informationen und Anmeldung: <https://building-bridges-conference.eu/>

Black Box White Cube XR – Catalog Release & 3D-Audio-Concert

05.10.2025 | *Immersive Sounds HYBRID*

Am 5. Oktober wird in HELLERAU eine Publikation mit Texten von internationalen Künstler*innen und Forscher*innen präsentiert, in denen Beziehungen zwischen Technologie und Raum, menschlichen und nicht-menschlichen Körpern sowie die Chancen und Risiken von Extended Reality (XR), auch im Hinblick auf ein neues Publikum, untersucht werden. Die Textbeiträge basieren auf Lectures, Keynotes oder Performances, die im Rahmen der HYBRID Biennale im Oktober 2024 und mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes während des internationalen Symposiums „Black Box White Cube XR“ (BBWCXR) in HELLERAU zu erleben waren. Außerdem werden aktuelle künstlerische Projekte im Bereich von 3D-Audio präsentiert, die u.a. im Rahmen des Spatial Audio Network Europe (SANE) mit Partnern wie ZIMMT (Leipzig), INTORNO LABS (Barcelona), Music Innovation Hub (Milano) oder 4DSOUND (Amsterdam) entwickelt wurden.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Immersive Sounds: ZKM & Arts Council Korea

08.11.2025 | *Musik Immersive Sounds*

2025 haben das ZKM Karlsruhe, HELLERAU und das Arts Council Korea (ARKO) im Rahmen eines Open-Call unter dem Titel „Futureproofing Connection“ erstmals drei internationale Künstler*innen für die Entwicklung neuer Projekte im Bereich aktueller Klangforschung und Immersion ausgewählt, die in Karlsruhe und HELLERAU produziert und vorgestellt werden. Der koreanische Künstler Philip Liu erarbeitet im Zusammenspiel von Klang und Architektur ein Archiv akustischer Erinnerung. Anastasia Koroleva (Moskau/London) verwandelt Räume in Labyrinth digital-sozialer Netzwerke mit Hilfe hyperdirektionaler „Sound Laser“. Die Interactive Voice Installation der in LA aufgewachsenen Künstlerin Rania Kim Birch (Portrait XO) lässt mit KI-geklonten Stimmen die Trennung von Subjekt und Algorithmus verschwinden. Die Projekte werden am 8. November 2025 in HELLERAU in der Reihe „Immersive Sounds“ und in Kooperation mit DAVE präsentiert.

„Immersive Sounds“ wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Premierenherbst: Tanz aus Sachsen

Im Oktober und November präsentiert HELLERAU vier neue, international besetzte Tanzstücke von sächsischen Gruppen und Künstler*innen – drei davon als Premieren.

Sebastian Weber Dance Company, Glitz

10. & 11.10.2025 | *Tanz Konzert Pop*

Die Sebastian Weber Dance Company, bekannt für ihren energiegeladenen, bildstarken Stepptanz, kommt dieses Mal mit großer Band zurück nach HELLERAU. „Glitz“ ist eine rauschende Konzert-Performance in großer Besetzung und mit exzellenter Live-Musik. Sebastian Weber und Company gehen zurück zum Anfang ihrer eigenen Tanzleidenschaft: zum Tanzen im Club, auf Partys, bis in den Morgengrauen. Das Stück ist laut und bunt, feiert die Kultur der Nacht, den Rausch der Utopie. Eine leidenschaftliche, trotzig, witzige, poetische Hommage an die transformative Kraft des Pop.

Die **Sebastian Weber Dance Company** zeigt Stepptanz, der etwas erleben und erzählen will, der sich einmischt. Nach seiner ersten Produktion 2017 erhielt das Ensemble eine dreijährige Förderung aus dem Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes. Seither arbeitet sie mit Dramaturg*innen wie Guy Cools, Lidy Mouw und Steffen Fuchs zusammen. Für ihr Stück „Cowboys“ erhielt die Sebastian Weber Dance Company 2019 den Sächsischen Tanzpreis und kurz darauf die erste Konzeptionsförderung der Stadt Leipzig.

Eine Produktion der Sebastian Weber Dance Company koproduziert durch das Hessische Staatsballett im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main, durch HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und durch das Theater Hameln. In Kooperation mit LOFFT – DAS THEATER.

Anna Till/situation productions, Augen auf, Augen zu

16. – 18.10.2025 | *Premiere Tanz Performance*

Mit ihrem neuen Stück „Augen auf, Augen zu“ richtet die Tänzerin und Choreografin Anna Till gemeinsam mit ihrem Team situation productions den Blick auf Formen und Themen des Alters und des Alterns. Dabei steht die Verschränkung der Perspektiven unterschiedlicher Generationen und die Betrachtung des Älterwerdens als andauernder Prozess im Vordergrund. Mit der kongenialen Besetzung der Tänzerinnen Brit Rodemund und Simone Gisela Weber verwandeln sich Lebensfragen eines Menschen und Themen rund um das Älterwerden in eine poetische Choreografie der Nähe.

Anna Till ist freischaffende Choreografin und Tänzerin und studierte Tanz, Kontext, Choreografie am HZT Berlin und Angewandte Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg. Mit ihrer Company situation productions und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstler*innen entwickelt sie Tanzproduktionen, die in zahlreichen Städten in Europa und weltweit aufgeführt wurden. Zu ihren jüngsten Arbeiten gehören „Schwanensee in Sneakers“ (2023), eine Produktion für Jugendliche in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Nora Otte, das zur Tanzplattform Deutschland 2024 in Freiburg eingeladen war.

Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Miller de Nobili, Hype the Pain

24. & 25.10.2025 | *Premiere Tanz*

In „Hype the Pain“ beschäftigt sich das Dresdner Duo Miller de Nobili – Förderpreisträger der Landeshauptstadt Dresden 2025 – mit der unterschätzten Macht der digitalen Alltagswelt. Lustige Sprüche, Stories und Kommentare formen langsam, aber stetig Identitäten wie auch Ideologien. Hinter dem Lachen verbirgt sich oft der Schrecken vor einer von Vorurteilen geprägten Welt. Gemeinsam mit ihrem Ensemble, das verschiedene urbane Stile und Formen des Tanztheaters auf der Bühne

vereint, widmen sich Miller de Nobili der Frage: Gestalten wir das digitale Zeitalter, oder formt es uns?

Miller de Nobili wurde 2020 von Maria Chiara de' Nobili und Alexander Miller gegründet, um ihre Leidenschaften für Breakdance, zeitgenössisches und urbanes Tanztheater sowie performative Techniken künstlerisch zu verbinden. Beide absolvierten den MA-Studiengang Choreografie an der Palucca-Hochschule Dresden. Mit HELLERAU verbindet Miller de Nobili seit ihrer Gründung eine enge Partnerschaft. Das erste abendfüllende Werk „PACK“ wurde 2021 im Rahmen des TANZPAKT-Festivals „Dancing About“ in HELLERAU uraufgeführt und erhielt 2022 eine Einladung zur Tanzplattform Deutschland. Zuletzt war Miller de Nobili mit „Labyrinth“ im März 2024 in HELLERAU zu Gast. 2025 erhielten Miller de Nobili den Förderpreis der Landeshauptstadt Dresden.

Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste.

Polymer DMT/Fang Yun Lo, The Seas Between Us

31.10. & 01.11.2025 | *Premiere Tanz Performance*

Die in Dresden lebende taiwanische Choreografin Fang Yun Lo zeigt in Zusammenarbeit mit dem taiwanischen Tänzer Chou Shu-Yi und dem in Berlin lebenden singapurischen Tänzer Lee Mun-Wai ein komplexes, emotionales Duett als Kommentar zu dem ungelösten Konflikt zwischen Taiwan und China. Vor dem Hintergrund von Gesprächen über die eigenen Biografien und deren Verknüpfung mit politischen Systemen erkunden die beiden herausragenden Tänzer und das künstlerische Team Formen des Respekts – auch im Kontext großer gesellschaftlicher und weltpolitischer Fragen. Mit ihren tänzerischen Übersetzungen von Alltagsumgebungen und besonderen Ereignissen werden beide Darsteller zu einem Medium, die eine konfliktgeladene Geschichte durch sich hindurchfließen lassen, um diese letztlich abzustreifen und zu einem direkten Miteinander zu finden.

Unter dem Label **Polymer DMT** arbeitet die aus Taiwan stammende Regisseurin und Choreografin Fang Yun Lo seit 2011 mit Künstler*innen verschiedener Disziplinen zusammen. Polymer DMT ist in Essen und Dresden/Deutschland sowie in Taichung/Taiwan beheimatet. Seit 2018 arbeiten Fang Yun Lo und Polymer DMT an einem Zyklus von Bühnenproduktionen, die sich mit Identität(en), Heimat und Migration auseinandersetzen, darunter „Home Away From Home“ (2022) und „Kim“ (2023). Eine Produktion von Polymer DMT / Fang Yun Lo, in Koproduktion mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, PACT Zollverein Essen und National Theater & Concert Hall Taipeh.

Neue Musik

BERG Orchestra, INspiraCe – Eröffnung Tschechisch-Deutsche Kulturtage

30.10.2025 | *Konzert Tanz*

Den Auftakt für Neue Musik in HELLERAU in der Saison 2025/26 setzt das tschechische Orchester BERG, eines der international führenden Ensembles für zeitgenössische Musik, das seit seiner Gründung 1995 über dreihundert neue Werke uraufgeführt hat. Oft verbindet es Musik mit anderen Kunstformen oder mit unkonventionellen Projekten außerhalb traditioneller Konzertsäle. Inspiriert von der berühmten Komposition „In C“ des amerikanischen Minimalisten Terry Riley entwickelte Orchester BERG gemeinsam mit dem Komponisten Tomáš Reindl, der Choreografin Sylva Šafková und der Tanzkompanie 420PEOPLE das Projekt „INspiraCe“. Mit dieser einzigartigen und energiegeladenen Konzert-Performance, die Minimalismus, Beatbox, Dubstep und zeitgenössischen Tanz mit einer beeindruckenden Licht-Skulptur verbindet, werden am 30. Oktober die 27. Tschechisch-Deutschen Kulturtage in HELLERAU feierlich eröffnet.

Sächsische Staatskapelle Dresden. Porträtkonzert Capell Compositrice Unsuk Chin

06.11.2025 | *Konzert Gespräch*

Am 6. November folgt in der bewährten Kooperation mit der Sächsischen Staatskapelle Dresden ein Porträtkonzert der aktuellen Capell-Compositrice Unsuk Chin. Die Komponistin, geboren 1961 in Seoul (Korea), erinnert sich an ihren ersten Besuch in Dresden: „Es war 1985, und ich war erst kurz zuvor aus Korea nach Europa gekommen. Korea war damals, wie auch heute noch, ein geteiltes Land – auch Deutschland war zu diesem Zeitpunkt geteilt.“ In ihrer aktuellen Kooperation mit der Staatskapelle möchte sie etwas von der Inspiration zurückgeben, die sie aus dieser ersten Begegnung geschöpft hatte. Für das Konzert in HELLERAU hat Unsuk Chin neben einer eigenen Komposition auch Werke von Arnold Schönberg, George Benjamin, Yiqing Zhu, Hans Abrahamsen und „Dr. Futurity“ von Bernd Richard Deutsch ausgewählt. Die musikalische Leitung und Moderation dieses besonderen Konzertes übernimmt der in L.A. geborene Dirigent Jonathan Stockhammer, der sich als Grenzgänger der Musik mit derselben Leidenschaft dem sogenannten klassischen als auch zeitgenössischen Repertoire widmet und u.a. für die Einspielung mit Werken von Frank Zappa und dem Ensemble Modern mit dem Preis Echo Klassik ausgezeichnet wurde.

Komponistenklasse Dresden & Collective lovemusic

09.11.2025 | *Uraufführung Konzert Gespräch 7+*

In der seit vielen Jahren in HELLERAU entwickelten Kooperation mit der Komponistenklasse Dresden wird Collective lovemusic aus Strasbourg am 9. November die neuesten Kompositionen von Kindern und Jugendlichen aus Dresden und Strasbourg präsentieren. In einem moderierten Familienkonzert erklingt neue Kammermusik für Flöte, Klarinette, Violine und Cello, die die 8- bis 20-Jährigen unter Anleitung der Komponisten Silke Fraikin, Johannes Korndörfer, Annette Schlünz und Bernd Schumann den Musikern von collective lovemusic „auf den Leib“ komponierten.

Das international gefragte Ensemble collective lovemusic aus Strasbourg (Ensemble-Preis der Ernst von Siemens Musikstiftung 2025) gibt im Rahmen dieses Kooperationsprojekts sein Konzertdebüt in Dresden und präsentiert Uraufführungen von Jungkomponist*innen aus beiden Partnerstädten.

Eine Veranstaltung von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste in Kooperation mit Freunde und Förderer der Komponistenklasse Dresden e.V. Gefördert von der Landeshauptstadt Dresden – Amt für Kultur und Denkmalschutz, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und der Ernst von Siemens Musikstiftung.

Fast Forward – Europäisches Festival für junge Regie

13. – 16.11.2025 | *Theater Europa Nachwuchs*

Seit 2017 zeigt Fast Forward an vier Tagen im November, dass das Theater in Europa keine Nachwuchssorgen hat: Es feiert immer wieder neu und anders die Kunst der Begegnung und die Auseinandersetzung mit unserer Gegenwart. Bei Fast Forward geht es nicht um große Namen, sondern um Anfänge und Entdeckungen. In bis zu acht Regiearbeiten aus ganz Europa zeigt das europäische Festival für junge Regie, mit welchen Themen und Formen der Nachwuchs auf die Bühne geht. Alle Inszenierungen werden deutsch und englisch übertitelt. Eine internationale Festivaljury, eine Dresdner Jugendjury und das Publikum verleihen Preise. Das Festival-Forum versammelt gemeinsam mit der European Theatre Convention ETC Künstler*innen und Fachleute aus ganz Europa. Und die Kooperationspartner vor Ort sorgen dafür, dass Gäste wie Publikum viel von Dresden sehen. Wer kommt, gewinnt.

Fast Forward ist ein Festival des Staatsschauspiels Dresden in Zusammenarbeit mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, der Hochschule für Bildende Künste Dresden und dem Hole of Fame, mit Unterstützung des Fördervereins Staatsschauspiel Dresden e. V. und der European Theatre Convention ETC

Künstlerische Leitung Charlotte Orti von Havranek, Weitere Informationen: www.fastforw.art

Dresden Frankfurt Dance Company & Emanuel Gat, Abschied

12. – 21.12.2025 | *Tanz Performance*

Vielleicht kann man ein choreografisches Werk nicht sprachlich erklären. Vielleicht sollte man das auch nicht. Auf die Frage „Wovon handelt das Werk?“ lautet die richtige Antwort: Nun, ich habe keine Ahnung, wir müssen abwarten und werden es sehen. Das Einzige, was bei einer Choreografie von Emanuel Gat vorher festgelegt ist, ist das WIE. Das WAS, das WOVON und das WARUM, sind alles Elemente, die sich aus dem Geschehen ergeben. Emanuel Gats Arbeit mit der Dresden Frankfurt Dance Company wird sich mit zwei Liedern aus Gustav Mahlers Liederzyklus „Das Lied von der Erde“ beschäftigen. Zwei Abschnitte mit den Liedern „Der Einsame im Herbst“ und „Der Abschied“ umrahmen einen dritten, zentralen Teil ohne Musik. In jeder Aufführung völlig anders, folgt das Werk Prinzipien, bei denen die choreografische Zukunft nicht vorgeschrieben werden kann, sondern von den Tänzer*innen jedes Mal neu entdeckt werden muss, wenn sie sich auf die Arbeit einlassen.

Emanuel Gat wurde 1969 in Israel geboren und begann 1994, als unabhängiger Choreograf zu arbeiten. In den folgenden zehn Jahren hat Gat einen einzigartigen und persönlichen Ansatz für Choreografie und Tanz entwickelt. Er gründete seine Kompanie Emanuel Gat Dance im Jahr 2004 in Tel Aviv und ließ sich später in Frankreich nieder. Die Kompanie hat internationale Anerkennung für ihren einzigartigen Ausdruck erlangt und tourt regelmäßig in aller Welt. Gat entwirft die Beleuchtung für alle seine Werke selbst und macht sie zu einem integralen Bestandteil seines kreativen Prozesses. Während seiner Laufbahn hat Gat ein reichhaltiges methodisches Instrumentarium und einen originellen pädagogischen Ansatz entwickelt, den er selbst unterrichtet, und damit jungen Tänzer*innen die Möglichkeit bietet, in seine Praxis einzutauchen.

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

Floor on Fire

27. & 28.12.2025 | *Tanz Battle Breaking Ballett*

Kurz nach Weihnachten wird der Große Saal im Festspielhaus wieder zur glühenden Tanzfläche, wenn es heißt: Breakdance trifft Ballett, Streetstyle fordert Contemporary heraus und Hip-Hop misst sich mit Spitzentanz. Seit mehr als einem Jahrzehnt begeistert „Floor on Fire“, das beliebte Tanzformat der Saxonz, mit atemberaubender Virtuosität, kreativen Moves und der unnachahmlichen Energie der Tänzer*innen das Publikum. Gemischte Tanz-Teams, darunter Tänzer*innen der Gründergeneration, langjährige Wegbegleiter*innen und neue Talente aus verschiedenen Ländern, zeigen live ihr Können und eine Jury mit Publikumsbeteiligung entscheidet über das beste Team.

Eine Kooperation von The Saxonz und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste.

Happy New Ear – 3D-Audio mit dem Asasello Quartett

16.01.2026 | *Musik Immersive Sounds*

Für viele Musiker*innen im Bereich klassischer Musik sind cross-mediale Gestaltungsmittel in Kompositionen oder bei der Inszenierung von Konzerten noch ungewohnt, während aktuelle Komponist*innen bereits ganz selbstverständlich digitale Medien und XR-Techniken verwenden. Die Komponist*innen Prof. Michael Beil und Prof. Brigitta Muntendorf haben deshalb ein Projekt konzipiert, das diese Thematik mit Unterstützung der Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“ praktisch erforscht und zur Diskussion stellt. Für HELLERAU werden acht Studierende der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit den Musiker*innen des Asasello Quartetts Kompositionen entwickeln, die für solistische oder Ensemble-Konstellationen in Kombination mit 3D-Audio-Techniken konzipiert sind. Das Asasello-Quartett wurde im Jahr 2000 in der Kammermusikklasse von Walter Levin an der Musikhochschule in Basel gegründet, erhielt 2003 den 1. Preis beim Wettbewerb des Migros-Kulturprozent in Zürich und wurde 2010 mit dem Musikpreis des Verbandes der Deutschen Konzertdirektionen für seine außergewöhnliche und anspruchsvolle Programmatik ausgezeichnet.

Eine Kooperation von Hochschule für Musik und Tanz Köln und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste mit Unterstützung der Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“.

A.I.M by Kyle Abraham

New Creation & 2x4

23. & 24.01.2026 | *Tanz [Premiere in Zusammenarbeit mit REAL DANCE](#)*

Der US-Choreograf Kyle Abraham verbindet mit Leichtigkeit und Präzision virtuos Techniken aus Modern Dance, zeitgenössischem Tanz und Urban Dance Stilen. Neben Arbeiten für große Ensembles wie das New York City Ballet oder das Royal Ballet London choreografiert er Werke mit seiner eigenen Company A.I.M by Kyle Abraham, die im intensiven Dialog mit der Musik des 21. Jahrhunderts einer spezifischen Erfahrung Schwarzer US-Amerikaner*innen Raum geben. Nun kommen Kyle Abraham und seine renommierte Company aus New York in ihrer 20. Jubiläumssaison mit einer Weltpremiere nach Dresden und Hannover: In Zusammenarbeit mit dem Festival REAL DANCE Hannover zeigt HELLERAU die neueste Kreation von A.I.M by Kyle Abraham, die Themen seines ergreifenden Werks „Meditation: A Silent Prayer“ von 2018 weiterführt. Der Abend wird komplettiert durch Abrahams jüngstes Werk „2x4“ und weitere herausragende Stücke aus dem Repertoire der Company.

Kyle Abraham begründete 2006 seine eigene Company A.I.M by Kyle Abraham, mit der er zahlreiche preisgekrönte Tanzstücke schuf. Die Company steht laut der New York Times für „üppige Bewegungen, mitreißende Musik und magnetische Tänzer“. Kyle Abraham wurde von einer Vielzahl von Tanzkompanien beauftragt, darunter das American Ballet Theatre, das Alvin Ailey American Dance Theater und das Nationalballett von Kuba. Kyle Abraham erhielt zahlreiche Preise, u.a. den Bessie-

Award sowie das renommierte Stipendium der MacArthur-Stiftung und ist Preisträger des US-amerikanischen National Dance Critics Award für Choreografie (2024). Abraham leitete und kuratierte mehrere Performance-Reihen. Er ist Mitglied des Beirats des Dance Magazine und des Hubbard Street Dance Chicago sowie der American Academy of Arts and Sciences und des ersten Black Genius Brain Trust.

Die Premiere wird präsentiert in Kooperation mit dem Festival REAL DANCE Hannover.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

go plastic company, RAU(E)NÄCHTE

29. – 31.01., 04. & 05.02.2026 | *Tanz Installation*

Zwischen dem letzten und dem ersten Atemzug des Jahres – dort, wo Zeit durch die Ritzen fällt, und Gewissheiten schwanken – ist „RAU(E)NÄCHTE“ verortet, die neue Produktion der go plastic company. Sie entfaltet eine vielschichtige Landschaft aus Klang, Körper und Erzählung, inspiriert von den zwölf Nächten zwischen den Jahren.

Die Raunächte – einst verbunden mit Bräuchen, Aberglaube, Schutzritualen – sind heute Projektionsfläche, Resonanzraum, kulturelles Gedächtnis. „RAU(E)NÄCHTE“ fragt nach dem Potenzial dieses Zwischenraums: Was bleibt, wenn der Lärm verstummt? Was hören wir, wenn wir lauschen?

Zwölf Figuren – entwickelt aus mythologischen, regionalen, queer-feministischen und popkulturellen Fragmenten – nehmen in zwei Erfahrungsräumen Gestalt an: als begehbare Installation und als klingende, fühlbare Spurensuche entlang einer performativen Tafel.

Die Inszenierung verwebt zeitgenössischen Tanz mit Hörkunst und Installation. Sie öffnet Räume für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen ebenso wie für ein Publikum, das sich auf andere Formen der Wahrnehmung einlassen will.

Die **go plastic company** ist ein freies, interdisziplinäres Kollektiv, das regional, bundesweit und international in verschiedenen Partnerschaften arbeitet. Go plastic wurde mit dem Arras Preis (2013) und Dresdner Kunst- und Wissenschaftspreis (2017) ausgezeichnet. Die Company erhielt 2020 das Recherche-Stipendium RELOAD der Kulturstiftung des Bundes sowie die Strukturförderung TANZPAKT RECONNECT (2021-23).

Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und LOFFT – DAS THEATER Leipzig.

Dresden Frankfurt Dance Company

Byways. Neue Werke von Rosalind Crisp und Ioannis Mandafounis

06. – 15.02.2026 | *Tanz*

Der Doppelabend „Byways“ kombiniert ein Stück von Ioannis Mandafounis, mit dem er in die Tanzgeschichte eintaucht, und ein neues Werk von Rosalind Crisp, die international dafür bekannt ist, Konventionen von Tanzaufführungen aufzubrechen.

Rosalind Crisps künstlerische Leidenschaft ist es, mit kompositorischen Mitteln Bewegungen zu „vergessen“ und stattdessen zu zeigen, wie sie sich immer wieder neu bilden können, wenn sie von festgelegten Mustern und Bedeutungen befreit werden. Ihre kompositorischen Mittel laden die Tänzer*innen dazu ein, diese ständige Veränderung aufzunehmen, nachzubilden und zu vermitteln. Das Werk wird in einem Setting präsentiert, in dem das Publikum sich im Raum bewegen und den Tänzer*innen nahekommen kann. Der Pianist und Komponist Frédéric Blondy wird live improvisieren und den Tanz mit seinem ebenso körperlichen Klavierspiel bereichern.

So sehr Ioannis Mandafounis von den Innovationen der Tanzimprovisation der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beeinflusst ist, so sehr ist sein künstlerischer Weg doch auch der eines Balletttänzers. Um diesem doppelten Erbe Tribut zu zollen, kreiert er ein Duo, das die klassische Tanztechnik mit der Entwicklung der Tanzimprovisation und seiner eigenen Methode der Live-Choreografie

kontrastiert. Es geht tief hinein in die Tanzgeschichte und auch in die Lebensgeschichte eines Tänzers. Die Leidenschaft, der Biss, die Ausdauer, der Glamour, die Zweifel, die Triumphe und die Verletzungen – alles ist fiktiv und alles ist wahr.

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

Bandstand

20. & 21.02.2026 | *Konzert Musikvideos Meetup*

Das HELLERAU-Musikformat Bandstand ist ein jährlich im Februar stattfindendes Festival der sächsischen Bandszene und zu einem festen Termin bei allen Musikinteressierten und Freund*innen der experimentellen populären Musik geworden. 2026 sind wieder zahlreiche Live-Sets auf mehreren Bühnen in Hellerau geplant, im Festspielhaus und im neu eröffneten Kleinen Saal im Ostflügel.

Tanzplattform Deutschland 2026

11. – 15.03.2026 | *Festival*

Im Jahr 2026 wird Dresden zur Bühne für die Tanzplattform Deutschland, die alle zwei Jahre aktuelle Entwicklungen und innovative Strömungen im zeitgenössischen Tanz präsentiert. Die Tanzplattform wurde 1994 gegründet und findet seitdem biennial in wechselnden deutschen Städten statt, zuletzt 2024 in Freiburg. Eine unabhängige Jury wählt die 12 bemerkenswertesten Produktionen der vergangenen zwei Spielzeiten für das Programm aus, das vom 11. bis 15. März 2026 in HELLERAU und weiteren Dresdner Institutionen – Staatsoperette, tjg – theater junge generation, Staatsschauspiel, Societaetstheater, Villa Wigman u.a. gezeigt wird. Darüber hinaus gibt es ein vielseitiges Rahmenprogramm und Begegnungen mit Tanzschaffenden, Tanzbegeisterten und internationalen Gästen. Mit dem nationalen Großereignis des Tanzes präsentiert sich die Vielfalt und Dynamik der deutschen Tanzszene: herausragende Choreografien, die neue Perspektiven eröffnen, Künstler*innen, die die Zukunft des Tanzes mitgestalten und diskursive Formate, die aktuelle Tendenzen reflektieren. Dresden wird für fünf Tage in eine Stadt des Tanzes und der Gastfreundschaft verwandelt.

Weitere Infos: www.tanzplattform2026.de

Gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, vom Sächsischen Staatministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus und dem Freistaat Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Gefördert von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung gemeinsam mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden.

She She Pop, wait to be seated

27. & 28.03.2026 | *Performance*

„Wait to be seated“ ist ein interkulturelles Performance-Projekt der Kollektive She She Pop aus Berlin und Sandbox Collective aus Bangalore, das in Deutschland und Indien stattfindet. Die beteiligten Künstler*innen setzen sich aus postkolonialer, feministischer und machtkritischer Perspektive mit dem Konzept der Gastfreundschaft auseinander. „Wait to be seated“ beleuchtet die ethische Seite der Gastfreundschaft, die sich in vielen Kulturen bedingungslos und radikal auf das Fremde einlässt, zugleich aber an Sitten und Regeln gebunden ist. Der Ablauf der Begegnungen der Künstler*innen wird vorab in einem Regelwerk in der Art eines „diplomatischen Protokolls“ festgelegt, das Eingang in die Aufführungen findet. Hierzu verhandeln die beiden Gruppen vorab, welche Programmpunkte wie z.B. Begrüßung, Geschenkübergabe und Verabschiedung, stattfinden und wie sich die Atmosphäre gestalten soll – formal, feierlich oder wie auf einer Party. Die beiden Kollektive bereiten sich jeweils

getrennt darauf vor und interpretieren den Akt der Gastfreundschaft anschließend vor ihrem Publikum.

Das Projekt erforscht Vorurteile, Ängste und Feindseligkeiten und reflektiert auch die politische Dimension von Gastfreundschaft im Kontext von Kolonialismus und Migration.

She She Pop ist ein in Berlin ansässiges feministisches Performance-Kollektiv, das mit Bezug auf eigene Biografien aktuelle Themen verhandelt und mit der Einbeziehung des Publikums stets eine sehr lebendige Bühnenatmosphäre schafft. Die Gruppe gehört zu den prominentesten und einflussreichsten in der deutschen Theaterlandschaft, erhielt viele Preise und tourt ihre Stücke auch international erfolgreich.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

NANCY100

02. & 03.04.2026 | *Musik Immersive Sounds*

Nancy Spero (1926-2009) war eine der faszinierendsten Künstlerinnen ihrer Generation. Ihr facettenreiches Œuvre geht den existenziellen Fragen der Menschheit und insbesondere dem Verhältnis der Geschlechter und der Rolle von Gewalt auf den Grund. Die menschliche Gestalt diente ihr als zentrales Ausdrucksmittel. 1998 schuf Nancy Spero eine außergewöhnliche Wandinstallation für das Festspielhaus Hellerau: Die zentrale Arbeit mit dem Titel „Die Ballade von der Judenhure Marie Sanders III“ (nach B. Brecht, 1935) blieb im Festspielhaus erhalten und wurde mit Mitteln der Landeshauptstadt Dresden restauriert. Zum 100. Geburtstag der Künstlerin wird der nach ihr benannte Nancy-Spero-Saal im Festspielhaus in einem außergewöhnlichen kammermusikalischen Projekt mit der U-Bahn-Station des Lincoln Center in New York verbunden. Dort hat die Künstlerin im Jahr 2000 die Kachelwände mit Mosaiken weiblicher Heroinnen gestaltet und damit die Rolle von Frauen in Geschichte und Kultur gewürdigt.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

WAGNER X APPIA X FREYER: Ring ohne Worte

17. – 19.04.2026 | *Musik Immersive Sounds Bayreuth150*

Als besonderen Gruß an das 150-Jahre-Jubiläum des Bayreuther Festspielhauses und als Reminiszenz an das revolutionäre Bühnenkonzept von Adolphe Appia entwickelt Achim Freyer im Festspielhaus Hellerau gemeinsam mit dem Dirigenten Dennis Russell Davies und der Philharmonie Brno ein Projekt, das Wagners „Ring ohne Worte“ in der Fassung von Lorin Maazel als immersiven Bildraum mit unsichtbarem Orchester entstehen lässt.

Achim Freyer wurde 1934 in Berlin geboren und studierte zunächst Malerei, bevor er Meisterschüler von Bertolt Brecht am Berliner Ensemble wurde und begann, als Bühnen- und Kostümbildner zu arbeiten. 1972 emigrierte er nach West-Berlin und entwickelte dort bald eigene Arbeiten als Regisseur. Seine künstlerische Karriere führte ihn weltweit an die renommiertesten Theater und Festivals. Er erhielt – gleichermaßen als Theater- wie als bildender Künstler und Bühnenbildner – zahlreiche bedeutende Auszeichnungen und war unter anderem zweifacher documenta-Teilnehmer.

12. Lange Nacht der Dresdner Theater

18.04.2026 | *Musik Begegnung*

Die 12. Lange Nacht der Dresdner Theater wird zum immersiven Erlebnis im Großen Saal des Festspielhauses: Achim Freyers Licht-Raum-Projekt zur Musik von Richard Wagners „Ring“ lässt das Orchester unsichtbar bleiben und betont gleichzeitig die Raumstruktur des Festspielhauses als einzigartigen Akteur.

Weitere Informationen: www.lange-nacht-der-dresdner-theater.de

Tanz in den Mai

01.05.2026 | *Tanzfest Open Air*

Nach den überwältigenden Erfolgen 2024 und 2025 mit zuletzt 700 Besucher*innen geht das beliebte Tanzfest 2026 in die dritte Runde! Wieder lädt HELLERAU gemeinsam mit der go plastic company zum bewegten Spaziergang durch die Gartenstadt ein. Rund um das Festspielhaus und an verschiedenen Orten der Gartenstadt Hellerau erwartet die Besucher*innen ein vielseitiges Programm aus Salsa, Urban Dance, zeitgenössischem Tanz, Breakdance und Pole Dance – präsentiert von engagierten Dresdner Tanzvereinen, Künstler*innen und Tanzbegeisterten. Ein Fest der Bewegung, Begegnung und Begeisterung – von allen für alle!

Spielarten des Populären

Mai 2026 | *Festival*

Das Theater als öffentlicher Raum ist seit jeher mit der Frage des Populären und der Transformation des Populären in der Kunst beschäftigt. Kunst, Kultur und auch Medien schließen von ihren Rezipient*innen und deren sozialen Status, Bildungsstand etc. auf Hoch- versus Populärkultur – erweitert um Massenkultur oder Volkskultur. Lange gab es die Unterscheidung von U-Musik versus E-Musik und andere binäre Gegenüberstellungen. In den zeitgenössischen Performing Arts erleben wir in den letzten Jahren eine Wiederkehr von Populärkulturen, Populärkünsten aus spezifischen gemeinschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Positionen. Was aber meint das Populäre gegenwärtig? HELLERAU möchte mit dem Projekt „Spielarten des Populären“ dieser Frage auf den Grund gehen und erkunden, welche Formen des Populären die Performing Arts aktuell hervorbringen und welche Ästhetiken und Zugänge künstlerisch gewählt werden, um das Populäre sowohl zu bedienen als auch nutzbar zu machen. Wie also arbeiten zeitgenössische Künstler*innen im Spannungsfeld zwischen einer Mega-Populärkultur von Vermarktungsstrategien und den extrem gefährdenden Mechanismen populistischer Politik und Rhetorik, die sich ihrerseits populärer Formate und Inszenierungsstrategien bedienen? Die Formate sind vielfältig: So soll es neben nationalen und internationalen Gastspielen aus dem Bereich Tanz und Performance, die jeweils unterschiedliche Ansätze im Umgang mit dem Populären verfolgen, eine Neuproduktionen eines lokalen Community-Projekts geben. Zudem werden mehrere Recherche-Residenzen durchgeführt. Geplant ist auch ein Symposium, das in Kooperation mit dem an der Universität Siegen angesiedelten Sonderforschungsbereich „Transformationen des Populären“ konzipiert und umgesetzt werden soll.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Suzanne Vega, ICTUS & Collegium Vocale Gent, Philip Glass: Einstein on the Beach

Mai 2026 | *Musik Immersive Sounds Bayreuth150*

50 Jahre nach der Uraufführung 1976 in Avignon hat „Einstein on the Beach“ von Philip Glass Kultstatus und wurde u.a. von der Los Angeles Times als „wichtigste Oper der letzten 50 Jahre“ bezeichnet. Dabei stellt das Werk die traditionelle Oper auf den Kopf und lässt selbst Wagners

wirkmächtige Idee des Gesamtkunstwerks hinter sich: Es gibt keine durchgehende Handlung, sondern eher Klanggebilde, begleitet von enigmatischen Sätzen des Dichters Christopher Knowles. Vorgetragen werden diese in HELLERAU von der US-amerikanischen Sängerin Suzanne Vega, die mit ihren Songs „Tom's Diner“ und „Luka“ weltbekannt wurde und im Sommer 2025 mit ihrem aktuellen Album auch in Europa auf Tournee gehen wird. Als Orchester und Chor sind das ICTUS Ensemble aus Brüssel sowie das legendäre Collegium Vocale Gent zu erleben, das 1970 von Philippe Herreweghe gegründet wurde. Das Aufführungskonzept in HELLERAU konzentriert sich auf die Komposition mit ihren minimalistisch-komplexen Strukturen und stellt gleichzeitig die außergewöhnliche Raumstruktur des Festspielhauses in den Mittelpunkt.

Watch Out! Festival für Jung und Alt

03. – 06.06.2026 | *Festival*

In der fünften Ausgabe von „Watch Out! Festival für Jung und Alt“ präsentieren lokale sowie internationale künstlerische Teams bewegende Bühnen- und Pop Up Stücke für ein junges Publikum. Schulen erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, während des Schuljahres und unter professioneller Anleitung Tanzstücke oder andere Formate zu entwickeln und die Resultate im Festivalrahmen zu präsentieren.

Dresden Frankfurt Dance Company & Ioannis Mandafounis

Here is There

19. – 28.06.2026 | *Tanz*

Könnte menschliches Leben auch ganz anders sein, als wir es kennen? Klonen, Zeitreisen, Unsterblichkeit, Teleportation – Science-Fiction stellt diese Frage in immer neuen Varianten. Was macht Menschen aus? Wie leben sie zusammen? Was ist veränderlich und was nicht?

Jedes fiktive Szenario führt zu eigenen ethischen Fragen, in denen sich immer auch die Ambivalenzen des realen Lebens spiegeln. Von solchen Ansätzen inspiriert, nähert sich Ioannis Mandafounis in seiner nächsten Ensemblearbeit für die große Bühne den Grenzen unserer Vorstellungskraft.

Das Vorhaben reiht sich damit in die längerfristige Entwicklung ein, die Mandafounis als Künstlerischer Leiter der Dresden Frankfurt Dance Company verfolgt. Das Ensemble arbeitet auf der Grundlage seiner Methodik, die es den Tänzer*innen ermöglicht, aus ihren Körpern, Bewegungen und Aktionen in jeder Aufführung und jedem Moment neu live auf der Bühne eine Choreografie zu kreieren. Neben diesem Fokus auf Improvisation unternimmt Mandafounis in seinen Produktionen immer wieder außergewöhnliche Experimente: Sei es, dass er improvisierten Tanz mit narrativen Dramaturgien verknüpft, sei es, dass er die Zusammenarbeit mit Tanzstudierenden ins Zentrum stellt, oder dass er in einer Wandelperformance mit unterschiedlichen Stationen das Publikum ganz nah an das Ensemble heranlässt – in diese Erkundung der Grenzen dessen, was ein Tanzabend sein kann, wird sich auch „Here is There“ einreihen.

Seit der Spielzeit 2023/24 ist **Ioannis Mandafounis** der künstlerische Direktor der Dresden Frankfurt Dance Company. Mit dem Ensemble arbeitet er anhand der von ihm entwickelten Methodik der Live-Choreografie. Diese ermöglicht es den Tänzer*innen, aus ihren Körpern, Bewegungen und Aktionen in jeder Aufführung und jedem Moment neu live auf der Bühne eine Choreografie zu kreieren.

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

explore dance – Netzwerk Tanz für Junges Publikum

Tanz Junges Publikum

explore dance ist ein bundesweites Produktions- und Touringnetzwerk, das Tanz für ein junges Publikum nachhaltig stärken möchte. In HELLERAU sind bislang fünf Pop Up Stücke in enger Zusammenarbeit mit lokalen Schulen entstanden. Drei davon touren aktuell in Deutschland und darüber hinaus.

Für die Spielzeit 2025/26 ist eine weitere Ko-Produktion mit dem Münchner Partner Fokus Tanz I Tanz und Schule e.V. sowie Vorstellungen von Pop Ups der Partnerinstitutionen in Hamburg und Potsdam in Planung. Zudem richtet HELLERAU 2026 einen weiteren moderierten Fachtag für Künstler*innen und Fachkräfte aus den Bereichen Bildung und Soziales sowie Interessierte zu einem Netzwerk relevanten Thema aus. Für alle Formate ist eine Zusammenarbeit mit lokalen kulturellen, sozialen und Bildungseinrichtungen wie Museen, Jugendtreffs oder Schulen vorgesehen.

explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum e.V. ist ein Zusammenschluss von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, K3 | Tanzplan Hamburg, fabrik (moves) Potsdam und Fokus Tanz / Tanz und Schule München. Explore dance wird gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Projektpartner*innen werden jeweils kofinanziert durch die jeweiligen Kommunen und Länder. Mit freundlicher Unterstützung der Art Mentor Foundation Lucerne.

Konzertreihen

Feature Ring

Im Zentrum von Feature Ring steht das Ring Trio mit Demian Kappenstein (Schlagzeug), Eren Solak (Klavier) und Felix-Otto Jacobi (Bass), das bei jedem Konzert mit neuen Gästen auf der Bühne improvisiert und unterhaltsam musikalische Räume eröffnet. Inzwischen ist Feature Ring nicht nur in HELLERAU, sondern auch an weiteren Orten in Dresden zu erleben: am 06.09. in der Weinbergkirche Pillnitz mit der Sängerin und Klangkünstlerin Zola Mennenöh und am 20.10. mit dem Berliner Geiger Daniel Weltlinger im Societaetstheater, mit einer einzigartigen Mischung aus Jazz, Klezmer und Erzählkunst. Am 24.11. ist das Ring Trio in HELLERAU zu Gast – mit Jonas Ubat, einem Trompeter und Produzenten, der zwischen Jazz, Elektronik und zeitgenössischer Musik neue Klangwelten erschafft. Den Abschluss bildet am 08.12. im Societaetstheater der Autor Marcel Beyer, der mit dem Trio sprachlich-musikalische Resonanzräume erkundet.

06.09. Zola Mennenöh (Weinbergkirche Pillnitz)

20.10. Daniel Weltlinger (Societaetstheater)

24.11. Jonas Ubat (HELLERAU)

08.12. Marcel Beyer (Societaetstheater)

Dienstagssalon

Auch in der neuen Saison lädt Autor, Entertainer und Karikaturist Max Rademann wieder zum Dienstagssalon – der charmanten Late-Night-Music-Show mit Gesprächen, Anekdoten und Live-Musik. In entspannter Atmosphäre treffen sich spannende Gäste aus Jazz, Indie, Elektronik und experimenteller Musik zum lockeren Talk mit musikalischen Einlagen. Am 26.08. sind Theresa Elflein und Marco Pilzecker aus Leipzig aka LYNT mit ihrem Partykellerpop® zu Gast, einem wilden Mix aus Cyndi-Lauperismus und Twin-Peaksness. Am 09.12. folgen DRY SKIN, die mit minimalistischer Elektronik, präzisen Beats und hypnotischem Gesang die Grenzen zwischen Punk und New Wave ausloten.

26.08. LYNT

09.12. DRY SKIN

Residenzprogramm HELLERAU

Das international und interdisziplinär ausgerichtete Residenzprogramm ist fester Bestandteil von HELLERAU. Es bietet jährlich rund 50 Künstler*innen die Möglichkeit, eigene Arbeitsmethoden zu vertiefen und konzentriert Projekte zu entwickeln. Neben den Residenzapartments stehen Studios, Projekträume und der Kulturgarten hinter dem Festspielhaus zum Forschen, Proben und Experimentieren zur Verfügung. Zwischen den Residenzkünstler*innen bilden sich temporäre Communities, sie vernetzen sich mit anderen Künstler*innen im Haus, mit der regionalen Kunstszene und weiteren Kulturakteur*innen. Und sie begegnen einem interessierten Publikum in Open Studios, bei Showings und Workshops.

HELLERAU geht verschiedene Partnerschaften für Residenzen ein und arbeitet an der stetigen Vernetzung von Kulturinstitutionen: In Kooperation mit dem Goethe-Institut, Fonds Darstellende Künste (DE), Komuna Warszawa (PL), Initium (LVA), Bunker (SI), UP Development Platform (DK), Nau Ivanow (ES), Kunstplaats Vonk (BE), Davvi – Centre for Performing Arts (NOR), Workshop Foundation Budapest (HU), Archiv der Avantgarden (DE), PerspAKTIV – Residenzprogramm für repressierte belarussische Kunstschaffende (DE), Conseil des arts et des lettres du Québec (QC), Martin Roth Initiative (DE), PORTRAITS (DE), Pochen Biennale (DE), Jam Factory Lviv (UKR), und Musicboard Berlin (DE), Studio Alta (CZ) u.a.

HELLERAU ist Mitglied im Arbeitskreis deutscher internationaler Residenzprogramme, in dem Vertreter*innen von rund 20 Kulturinstitutionen zusammenkommen, die in der Bundesrepublik ebenso wie im Ausland wirken.

Das Residenzprogramm wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Europäisches Projekt Moving Identities

HELLERAU ist Teil des umfangreichen europäischen Residenzprogramms „Moving Identities“ mit dem Fokus auf Vielfalt in den Performing Arts. „Moving Identities“ ist ein dreijähriges Austauschprogramm (2023-2026) für insgesamt 72 darstellende Künstler*innen in sieben europäischen Ländern. Ziel ist es, die internationalen Netzwerke und die Sichtbarkeit unterrepräsentierter und marginalisierter Künstler*innen durch internationale Residenzen zu stärken. „Moving Identities“ ermöglicht auch den Austausch zwischen den Partner*innen und stellt sicher, dass sie Tools zur Unterstützung vielfältiger Künstler*innen und Themen entwickeln. „Moving Identities“ bietet ein Netzwerk von Residenzen und Expert*innen, das darstellenden Künstler*innen neue Möglichkeiten im transnationalen Arbeiten ermöglicht und zu einem gerechteren und kooperativen Europa beiträgt. Neben den sieben Residenzorten in Dänemark, Belgien, Spanien, Deutschland, Norwegen, Lettland und Estland, die die Residenzen ausrichten und betreuen, unterstützen fünf Advisory Partner die Arbeit in Form von Mentoring und Workshops. In öffentlichen Formaten werden die Künstler*innen in den Austausch und Kontakt mit lokalen Szenen und Publikum kommen.

Das Projekt „Moving Identities“ wird durch das Programm „Kreatives Europa“ finanziert.

HELLERtreff: Vermittlung und Kulturelle Bildung

HELLERAU ist ein Ort für Begegnung mit Tanz, Theater, Musik und Diskurs in seiner ganzen Vielfalt an Stilen, Perspektiven und Körpern. Im Rahmen des **HELLERtreffs** lädt HELLERAU mit Workshops und Gesprächen alle Menschen mit und ohne Vorkenntnisse ein, Tanz und Performance selbst auszuprobieren und ins Gespräch zu kommen.

Bei den **Tanzworkshops HELLERmoves** teilen lokale und internationale Künstler*innen und Choreograf*innen ihre Erfahrungen und Arbeitsweisen in Workshops für unterschiedliche Erfahrungslevels mit interessierten Tanzbegeisterten.

Die **Workshops im Musikbereich** unter dem Motto **HELLERsounds** laden dazu ein, sich partizipativ mit neuen Musikstilen zu beschäftigen.

Zweimal im Jahr ist die Hellerauer Nachbarschaft beim **Nachbarschaftstreffen** eingeladen, mit dem HELLERAU-Team über das künstlerische Programm und Themen der Gartenstadt ins Gespräch zu kommen. Die enge Verknüpfung mit dem Ort und der Austausch mit seiner nahen Umgebung ist stets Teil des künstlerisch-partizipativen Programms.

Einmal im Monat ist das etablierte Format **ArtRose** von Jenny Coogan und Alina Gropper an der Violine in HELLERAU zu Gast, um tänzerische Impulse für interessierte Menschen ab 60 zu vermitteln. Ausgehend vom HELLERAU Programm geben **Publikumsgespräche und Einführungen**, aber auch **Vorträge, Lesungen und Begleitveranstaltungen** vor oder nach den Aufführungen die Gelegenheit, sich intensiver mit den künstlerischen Arbeiten und Entwicklungen innerhalb der Performing Arts und zeitgenössischen Musik, aber auch mit aktuellen gesellschaftlichen Diskursen zu beschäftigen.

Inklusion

HELLERAU arbeitet kontinuierlich daran, das Programm für Menschen unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlicher und geistiger Fähigkeit, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung sowie sozialer Herkunft zugänglich zu machen.

Regelmäßig bietet HELLERAU Stücke mit **Live-Audiodeskription und Tastführung** zur Erkundung des Bühnenraumes in Zusammenarbeit mit Gravity Access Services Berlin an. Dabei werden visuelle Inhalte akustisch erklärt. Über einen auditiven Flyer kann sich das blinde und sehbehinderte Publikum über das jeweilige Stück informieren. Darüber hinaus finden ausgewählte Stückeinführungen, Nachgespräche oder Fachtage mit Übersetzung in **Deutsche Gebärdensprache (DGS)** statt. Im künstlerischen Programm haben mixed-abled Künstler*innen und Produktionen ihren festen Platz.

Die **Website www.hellerau.org** ist barrierearm gestaltet und informiert unter dem Punkt „**Barrierefreiheit**“ über die Zugänglichkeit. Grundlegende Websiteinhalte werden in Leichter Sprache erklärt. Ein Video erläutert die Nutzung der Website in Leichter Sprache und in Deutscher Gebärdensprache. Auf der Website informieren HELLERAU auch über mögliche Trigger einzelner Stücke.

Als erstes Dresdner Theater hat das Festspielhaus Hellerau seit 2023 ein **Orientierungssystem für Menschen mit Sehbehinderung** installiert. Es ermöglicht Personen mit Einschränkungen, sich im Haus zu orientieren und die Wege zu den Sälen, Garderoben und Toiletten eigenständig zu finden. Darüber hinaus gibt es im Festspielhaus Übersichtspläne mit Brailleschrift.

Nachhaltigkeit in HELLERAU

Seit 2020 beschäftigt sich HELLERAU aktiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Unter anderem realisierte HELLERAU im Auftrag des Amtes für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden mit der Agentur plant values das Pilotprojekt „Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur am Beispiel HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste“. Die Ergebnisse des dort entstandenen Konzeptes „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ sind in die Programmplanung von „Claiming Common Spaces: Cool Down“ im Juli 2022 eingeflossen. 2022 unterzeichnete HELLERAU auch die Dresdner Charta für Nachhaltigkeit im Kultursektor.

Im Rahmen des Projektes ZERO der Kulturstiftung des Bundes hat HELLERAU zusammen mit der Dresden Frankfurt Dance Company und der Palucca Hochschule für Tanz Dresden im September 2024 das Tanzstück „Join“ entwickelt und damit künstlerische Exzellenz mit den Herausforderungen von ökologischer Nachhaltigkeit verbunden. Die Erfahrungen und Erkenntnisse des Projekts wurden in einem umfassenden **Produktionshandbuch** dokumentiert, das detaillierte Einblicke in die Arbeitsprozesse, die Herausforderungen und die Lösungsansätze zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks bietet.

10 Jahre Bündnis internationaler Produktionshäuser e.V.

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste ist zusammen mit FFT Forum Freies Theater (Düsseldorf), HAU Hebbel am Ufer (Berlin), Kampnagel Zentrum für schönere Künste (Hamburg), Künstler*innenhaus Mousonturm (Frankfurt a. M.), PACT Zollverein (Essen) und tanzhaus nrw (Düsseldorf) Mitglied im Bündnis internationaler Produktionshäuser. 2015 hat sich das Bündnis als Zusammenschluss der sieben größten Produktions- und Präsentationsorte für die frei produzierenden zeitgenössischen darstellenden Künste in Deutschland gegründet. Das Spektrum der künstlerischen Produktion umfasst zeitgenössisches Theater, Tanz und Performance ebenso wie Musik, Diskurs und Projekte der bildenden Kunst.

Die Bündnishäuser realisieren gemeinsam besondere und teilweise mehrjährige künstlerische Vorhaben an ihren jeweiligen Standorten. Sie ermöglichen Künstlerresidenzen, Auftragsarbeiten, Koproduktionen und ortsspezifischen Projektentwicklungen und stärken Vermittlung und überregionale wie internationale Sichtbarmachung künstlerischer Positionen. Lokale Kontexte werden in diesem dezentralen Modell von Zusammenarbeit zukunftsweisend weiterentwickelt und erweitert. Weitere Schwerpunkte der Bündnis-Arbeit liegen im Aus- und Weiterbildungsangebot für Vertreter*innen der Freien Szene z.B. durch Akademien im Bereich Produktion, Journalismus und Kunst und Begegnung. In der vom Bündnis entwickelten Programmreihe „Claiming Common Spaces“ lädt das Bündnis einmal im Jahr und jeweils an einem anderen Haus Künstler*innen, Forscher*innen und Aktivist*innen zu einem Festival/Arbeitstreffen ein, um über spezifische Aspekte des ökonomischen, sozialen, kulturellen und ökologischen Wandels der Städte und der Welt im 21. Jahrhundert in Austausch zu treten.

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien fördert das Bündnis internationaler Produktionshäuser seit der Spielzeit 2016/17.

Mitgliedschaften bei Weltoffenes Dresden und DRESDEN-concept

HELLERAU ist Mitglied bei **WOD – Weltoffenes Dresden**, einem 2014 gegründeten, offenen Zusammenschluss von Kulturinstitutionen in öffentlicher und privater Trägerschaft in Dresden. Gemeinsam treten sie für eine weltoffene und solidarische Gesellschaft ein. Seit 2024 ist HELLERAU Teil von **DRESDEN-concept e.V.**, der Forschungsallianz der TU Dresden und lokaler außeruniversitärer Forschungs- und Kultureinrichtungen. Insgesamt 41 Partnereinrichtungen haben sich hier zusammengeschlossen, um aus Synergien in Forschung und Lehre sowie Infrastruktur und Verwaltung zu nutzen.

Stand 18.06.2025

Die Spielzeit 2025/26 steht grundsätzlich unter dem Vorbehalt der Finanzierung. Änderungen des vorgestellten Programms können eintreten und werden kommuniziert.